Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 52

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauwesen. Auf das nächste Winzerfest hin, das in großartigem Maßstabe gefeiert werden soll, putt sich Vivis jett schon heraus; beinahe alle Häuser werden neu ange=

ftrichen und einer Restauration unterworfen.

Fachausstellung des Schlossergewerbes. Aus Anlag der Mitte Juni 1889 in Berlin stattfindenden Verhand= lungen des Verbandes deutscher Schlosser-Innungen soll da= selbst eine Ausstellung von Erzeugnissen des Schlossergewerbes, Lehrlingsarbeiten, sowie von Hulfs= und Kraftmaschinen für das Kleingewerbe ftattfinden. An Platmiethe wird pr. Quadrat= meter Tischfläche 10 Mt., Bodenfläche 8 Mt., Wandfläche 6 Mt., im Freien 4 Mt. berechnet. Lehrlinge find von der Playmiethe frei. Für hervorragende Leistungen ift eine Prä= mirung in Aussicht genommen. Anmelbungen sind bis zum 15. April d. J. an den Vorsitzenden der Ausstellungstom= miffion, Schloffermeifter D. Lüdemann in Berlin, S.W., Schönebergerstraße 33, zu richten.

Bur Verhinderung des Rauchens der Schornfteine beim Aufbringen des Brennstoffes auf den Roost werden in England vielfach sog. mechanische Heizer angewendet, welche in turzen Paufen geringe Brennmaterialmengen mittelft einer von einer Welle bewegten Schaufel einbringen. Eine folche Einrichtung wird von Proctor angegeben und von Baurath Weinert empfohlen. Die Kohlen werden in einen Raften geschüttet, fallen durch ihre Schwere in einen Vertheiler und werden in diesem durch eine Stange abwechselnd nach rechts und links geschoben; dann fallen fie auf einen Blechboden, von welchem fie eine Schaufel auf den Rooft wirft. Die Wurfbewegung entsteht durch Federkraft, welche allmälig angespannt und plöglich freigegeben wird. Der Antrieb erfolgt von einer Welle aus durch Riemenübertragung; es ift also die Einrichtung nur dann möglich, wenn Maschinenbetrieb vorhanden ist. Die Kosten einer Einrichtung betragen für einen Keffel von 2 m Durchmeffer mit 2 Feuerröhen etwa 900 Mt., werden aber durch die ermöglichte Kohlenersparniß

bald aufgewogen. Rene Emaillen. Gine febr intereffante Erfindung ift nach einer Mittheilung des Patent= und technischen Büreaus von Richard Lüders in Görlitz, vor Kurzem von dem Land= schaftsmaler C. C. Schirm gemacht worden. Demselben ist es gelungen, mit Hülfe der Photographie die berühmten als vornehmer Zimmerschmuck so beliebten Emaillen von Limoges täuschend nachzuahmen. Ja die mit Hülfe des Schirm'schen Berfahrens erzeugten Emaillen übertreffen in einzelnen Ausführungen sogar diese noch an brillanter Wirkung, indem die Lichter heller und der Untergrund dunkler hervortreten. Dabei laffen sich die Erhabenheiten und Vertiefungen so genau nachbilden, daß selbst Kunstkenner die Kopie von bem Original kaum unterscheiden konnten. Selbstverständlich find die Schirm'schen Emaillen sehr viel billiger als ihre Vorgänger und laffen sich nicht nur auf Emaillplatten und Glas, sondern auch auf Holz, Blech, Stein ober jedes an= dere Material übertragen. Das Verfahren beruht im Wesent= lichen auf der bekannten Anwendung von durch Chromfalze lichtempfindlich gemachter Gelatine, welcher Herr Schirm ein helles, gut deckendes und allen späteren Manipulationen wiederstehendes Farbpulver zugesett hat.

Schweizerische Auswanderung 1888. Laut den soeben erfolgten Veröffentlichungen des schweizerischen statistischen Bureau's betrug die Gesammtzahl der schweizerischen Auswanderer im Jahre 1888 = 8346 (1887 = 7558; 1886= 6342). Die Vereinigten Staaten Nordamerikas (6759 Personen) und Argentinien (1334 Personen) sind die Haupt= reiseziele. Nach den Ausschiffungshafen vertheilen sie sich folgendermaßen: New-Port 6677, Philadelphia 48, New-Orleans 34, Quebec 2, Montreal 1, Beracruz (Meriko) 2,

Libertad (Salvador) 2, Pernambuco (Brafilien) 1, Bahia 1, Rio de Janeiro 43, Santos 38, Montevideo (Uruguan) 17, Buenos-Ahres (Argentinien) 1334, Talcahuano (Chile) 90, Balparaiso (Chile) 17, Manta (Ecuador) 7, Colon (Colum= bia) 6, Savanilla (Columbia) 2, La Guayra (Lenezuela) 2, Brisbane (Auftralien) 1, Sidnen (Auftralien) 4, Melbourne (Auftralien) 9, Abelaide (Auftralien) 1, Wellington (Neuseeland) 1, Algier (Afrika) 2, Teneriffa (Afrika) 3, Shanghai (China) 1, Total 8346.

Nach dem Beruf (Kinder mitgerechnet): Bergbau, Stein= bruch u. dgl. 6, Land=, Bieh=, Milchwirthschaft 3526, Gärt= nerei 57, Müllerei 28, Bäckerei 133, Zuckerbäcker, Chocolade= fabrikation 34, Metgerei 115, Bierbrauerei 23, Tabak- und Cigarrenfabrikation 11, Schneiberei 194, Weißnäherei 81, Butz= und Blumenmacherei 20, Schuhmacherei 101, Hut= macherei 3, Wirferei, Strickerei 4, Bafcherei, Glätterei 22, Baumeisterei, Architektur 12, Kalk- und Ziegelbrennerei 9, Steinhauerei 25, Maurerei, Gupferei 191, Dachbederei 3, Sägerei 13, Zimmerei 101, Schreinerei, Glaserei 150, Schlofferei 71, Flach= und Dekorationsmalerei 41, Sattlerei 41, Hafnerei, Ofenfabrikation 11, Spenglerei 27, Rüferei 35, Rorb- und Seffelflechterei 5, Spinnerei, Weberei u. dgl. 231, Stiderei 56, Buchbruderei 22, Buchbinderei 20, Farberei 43, Zeugdruckerei 1, Gerberei 20, Uhrenmacherei 264, Maschinen= bauerei 132, Eisengießerei 16, Schmiederei 76, Wagnerei, Wagenfabrikation 48, Handelswesen, Kommis u. dgl. 369, Wirthschaftswesen 116, Straßen- und Wasserbau 16, Eisen-bahnbau und Wetrieb 10, Post, Telegraphie 2, Spedition, Fuhrwesen, Boten 37, Fürsprecherei, Notariat 6, Deffentliche Beamtung 2, Polizei 3, Aerzte 21, Sebammen, Schröpferinnen 3, Geistliche, Nonnen 50, Lehrerpersonal 43, Kranken= wärter u. dgl. 6, Dienstmänner, Holzspalter 3, Dienstboten (= Hausgefinde) 554, Taglöhner ohne nähere Bezeichnung 24, Arbeiter, Fabrifarbeiter ohne nähere Bezeichnung 154, Rentiers, Partifulare 144, Studenten 14, alle übrigen Berufe 193, Personen ohne jede Berufsangabe (barunter 202 Kinder) 554. Total 8346.

Sprechtaal.

(Korresp. von Breitenbach.) Erst heute erhalten wir Nr. 43 der "Illustr. Schweiz. Handwerker = Zeitung" vom 26. Jan. abhin

In diefer Nummer fieht sich ein Herr F. Marti, Eleftrotech= niker aus Basel, veranlaßt, eine angebliche Richtigstellung über unsere Angaben punkto elektrische Uhren zu veröffentlichen. Marti'sche Bericht tendirt offenbar Anderes als er betitelt und ist so mangel= und lückenhaft, daß wir hiemit solchen zu ergänzen und forrigiren uns erlauben:

1) Bas in unseren ausgegebenen gedruckten Prospekten über

unjere elektrischen Uhren gesagt ist, ist wesentlich volle Wahrheit.
2) Allerdings ist das Uhrwerf in sichtlicher Form nicht neu; es wurde deshalb von uns auch nie zum Patent angemeldet. Doch das ist neu an und von der Uhr, daßunser Fabrikat, bestens bewährt, einen ganz zuverlässigen, ausgezeichneten Gang hat, was bekanntlich an den frühern Uhren so vielsach sehlte. Dehhalb garantiren wir für alle auszugebenden Stücke. Hätten sich die Marti'schen Elemente fo gut bewährt, hatte er fie mit Garantie uns liefern konnen, wir waren nicht genöthigt gewesen, dieselben zu quittiren, um weit

besser anzuschassen bezw. zu konstruiren.
3) Richtig sagt Herr Marti selbst: "Neu an der Uhr sei der von ihm konstruirte und von uns verbesserte Magnet." — Hier liegt wohl der Haas im Pfeffer. — Herr Marti hatte uns f. 3. veinen neuen Magneten zum Zwecke der Patentirung angefertigt. Das war mündlich und schriftlich vereinbart. In einem seiner bezüglichen Schreiben betonte er ausdrücklich: wenn wir die Ersfindung nicht kaufen wollen, so sei das Stück zurückzugeben, er werde dann dasselbe selbst zum Patent anmelden oder weiter vers werthen. Daraufhin haben wir die Offerte angenommen und den geforderten Kaufpreis ihm bezahlt. Heute nun faselt der Mann von Patentirungsunfähigkeit, Einsprache 20

Es scheint nun, Herr Marti habe Lust und Neigung, den Gegenstand mehrmals zu verkausen oder zu verwerthen. — Nun, darüber würden wir mit ihm vor den Gerichten sprechen, trogdem

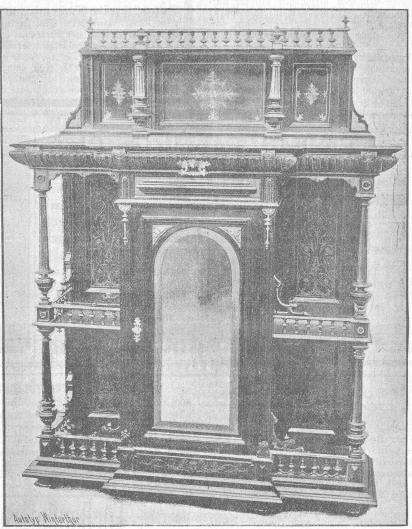
wir heute dem von ihm erworbenen Magneten ohne unsere Versbesserung keinen großen Werth beilegten. Namens der Uhrenfabrik Breitenbach: Die Verwaltung.

Schraubenabschneider halte und verkaufe. Alfred Egger in Aar-

wangen. Auf Frage **292.** Patent = Schraubenscheeren oder = Spindel = scheeren lieser Ch. Joh, mécanicien-constructeur, Genf. Auf Frage **294.** Die Parquetsabrik Bassecourt (Berner-Jura)



Mufferzeichnung.



Neues feines Salonmöbel in schwarzematt.

Rach eigenem Entwurfe ausgeführt von der Möbelfabrit Ch. Zehnle & Sohn in Bafel.

(Druckplatte nach einer photograph. Aufnahme ausgeführt von der Autotypie Winterthur)



Fragen.

294. Belche Fabrik siefert ichone dürre Ahorns und Buchens bretter, fertig gehobelt, bei Abnahme größerer Kosten? (3 299. Wer hat trockene Ahorndille von 60—66 Cm. Dicke und zirka 38 Cm. Breite zu verkaufen? 300. Belche Eijengießerei liefert jauber und billig Fensters vorreiber bei beträchtlicher. Abnahme?

Antworten.

Auf Frage 292 diene Ihnen, daß ich schon viele Jahre aussichließlich in der Schweiz die sehr zwedmäßigen amerikanischen

liefert schöne durre Ahorns und Buchenbretter, fertig gehobelt, und sägengeschnittene Buchensourniere von 1 bis 3 Mm. Dicke. Auf Frage 294. Lieferant von auf der Maschine vorgearbeis

Auf Frage 294. Leferant von auf der Malchine vorgearbeteteten Hölzern aller Art (Fourniere ausgenommen) ist E. Gouverné, mech. Schreinerei und Glaserei, Buchs (St. Gallen).
Auf Frage 294. Sägengeschnittene Buchensourniere von 1 bis 3 Mm. Dicke, 20—30 Cm. Breite und 1½ bis 2 Meter Länge, sauber geschnitten und trockenes Holz, siesert F. Steiner-Schumacher, Sägerei Embrach (Kt. Zürich).
Auf Frage 297. Keller in Unterstraß Zürich, Nüetschi in Varau, Egger in Staad, Sturzenegger in Herisau, Grafmayer in Feldstraß er

Feldfirch 2c.